



Gastfreundschaftsgerät

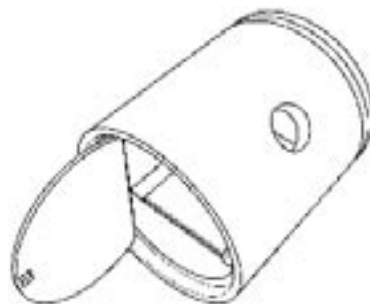
Hospitality Facility

Architekt: Andreas Strauss, Gunda Wiesner
 Bauherr: Andreas Strauss
 Standort: Ottensheim, Österreich

Die Gäste dieser Herberge in Ottensheim bei Linz residieren am Rand eines unmittelbar am Ufer der Donau gelegenen Park mit wunderbarem Baumbestand. Dennoch sind die drei »Hotelsuiten« dieses nur via Internet buchbaren »Parkhotels« keine Nobelunterkünfte der Sterne-Kategorie, sondern umgenutzte Standard-Kanalrohre – von deren geistigem Vater, dem Künstler und Designer Andreas Strauss, nüchtern als »Gastfreundschaftsgeräte« bezeichnet. Im Gegenzug ist die von Werbetextern oft nur herbeigeredete Einbettung der Zimmer in eine Parklandschaft hier tatsächlich Realität. Schließlich liegt zwischen den mit Bett, Stauraum und Strom ausgestatteten Zimmern und dem Park nur eine Tür. Rezeption, Speisesaal oder Wellness-Bereich sucht man ebenso

vergeblich wie Minibar, Dusche oder Toilette. Diese Funktionen übernehmen stattdessen in der Nachbarschaft vorhandene Infrastruktureinrichtungen: WC und Frühstück gibt es in der Tankstelle, geduscht wird im öffentlichen Schwimmbad. Wahrgenommen wird dieses Übernachtungsangebot auf 2,5 Metern Länge und zwei Metern Durchmesser von Frühling bis Herbst vor allem von Fahrradreisenden und Alltagsflüchtlingen, während die nicht beheizbaren Röhren im Winter verschlossen bleiben. Die Idee mobiler und weitgehend autarker Low-Budget-Unterkünfte hat Strauss mit diesen Röhren auf die Spitze getrieben und mit erbarmungsloser Konsequenz umgesetzt. Neben einem frei zugänglichen Grundstück wird tatsächlich nur elektrischer Strom benötigt – für die Innenbeleuchtung, vor allem aber für das elektronische Zahlencodeschloss der Tür. Nach neuen Standorten in- und außerhalb Österreichs wird derzeit gesucht. Sollte sich das Hotelkonzept nun eines Tages als nicht mehr tragfähig erweisen, so können die Kanalrohre einfach rückgebaut werden und den für sie ursprünglich vorgesehenen Dienst aufnehmen.

grund neuer Raumzuschnitte sinnvoll waren. Deren exakte Abmessungen hingegen richtete sich nach jenen Fenstern aus zweiter Hand, die die Architekten kostenlos aus Abbruchgebäuden erhalten hatten. Obwohl sich die in die Bausubstanz eingreifenden Veränderungen im Wesentlichen auf den Einbau von Treppen und Fenstern beschränkte, sind die räumlichen Qualitäten der Wohnungen doch ungleich höher als bei den alten Baracken. Natürlich hat dies mit der lockeren Anordnung der Baukörper zu tun, aus der etwa zweigeschossige Innenräume, gedeckte Freibereiche oder Dachterrassen mit Blick über den Hafen resultieren. Vor allem aber liegt es daran, dass B-Camp in seinem Umfeld aus Silos, Lagerhallen und Arbeiterquartieren unverkrampft und authentisch wirkt. Bewusst wurde erst gar nicht versucht, den collagenhaften Charakter der Anlage und das ungenierte Recycling von lokalem Bauabfall zu verschleiern. So faszinierend dieses Experiment aber auch ist, ohne den erheblichen persönlichen Arbeitseinsatz der Architekten wäre das Projekt wohl kaum mit vertretbarem finanziellen Aufwand durchzuführen gewesen.



Situated on the Danube near Linz, the three "suites" of the "hotel" consist of standard sewer pipes 2 m in diameter and 2.5 m long, each fitted out with a bed, a storage space and electricity. There are no sanitary or other facilities. Breakfast and WCs are available at a nearby petrol station, and visitors can shower at the public baths. The capsules are available from spring to autumn and are used especially by touring cyclists and people seeking to escape the daily routine. Andreas Strauss has taken the concept of mobile, self-sufficient low-budget accommodation to an extreme. Apart from a freely accessible site, all that is needed is electricity for the internal lighting and the number-code lock on the door.

Of the hundreds of container huts formerly used to house workers from an oil platform off Stavanger, ten have been retained and transformed into four two-storey dwellings and working units for people in the arts. The huts are in a lightweight timber form of construction. The walls and floors, the plastic floor finishes and the sanitary cells were refurbished. Additional thermal insulation was applied to the external walls, which were also clad with plastic panels as a protection against the weather. Otherwise, the units underwent only modest changes. Stairs were built in, and large windows were inserted where required, but the sizes of the openings were determined by the dimensions of second-hand casements obtained free of charge from demolition sites. No attempt was made to mask the collage-like character of the development and the use of recycled waste materials. The refurbished huts nevertheless have a far higher spatial quality than the old ones.

